

# Einfach mehr Bus und Bahn

Die **MVV-Tarifstrukturreform**

# AUFWERTUNGSOFFENSIVE FÜR DEN ÖV: DENN BUS UND BAHN SIND DER SCHLÜSSEL, UM WACHSTUM UND LEBENSQUALITÄT ZU VERBINDEN

Wachstum steuern, Lebensqualität sichern

**3 1/2 Mio. Menschen im MVV-Raum 2030:**  
**Zuzug und Verkehr wachsen rasant** –  
 Umweltauswirkung des steigenden  
 Autoverkehrs stehen in der Diskussion



**Neue Zentren mit neuen Arbeitsplätzen  
 und Wohngebieten** – vielfältigere  
 und komplexere Verkehrsverflechtungen  
 binden Stadt und Umland zusammen



**Bus und Bahn sind der Schlüssel**, um  
 das rasante Wachstum und unsere hohe  
 Lebensqualität in Einklang zu bringen



Einwohnerdaten: Planungsverband Aüßerer Wirtschaftsraum München 2015

Aufwertungsoffensive für den ÖV

**MVV-Angebot wird  
 deutlich ausgebaut**



**Mehr Schienenverkehr**  
 Zweite Stammstrecke,  
 S+U-Bahn-/Tram-Ausbau

**Mehr Busverkehr**  
 neue Tangential- und  
 Expressverbindungen

**Zugang zu Bus & Bahn  
 wird erleichtert**



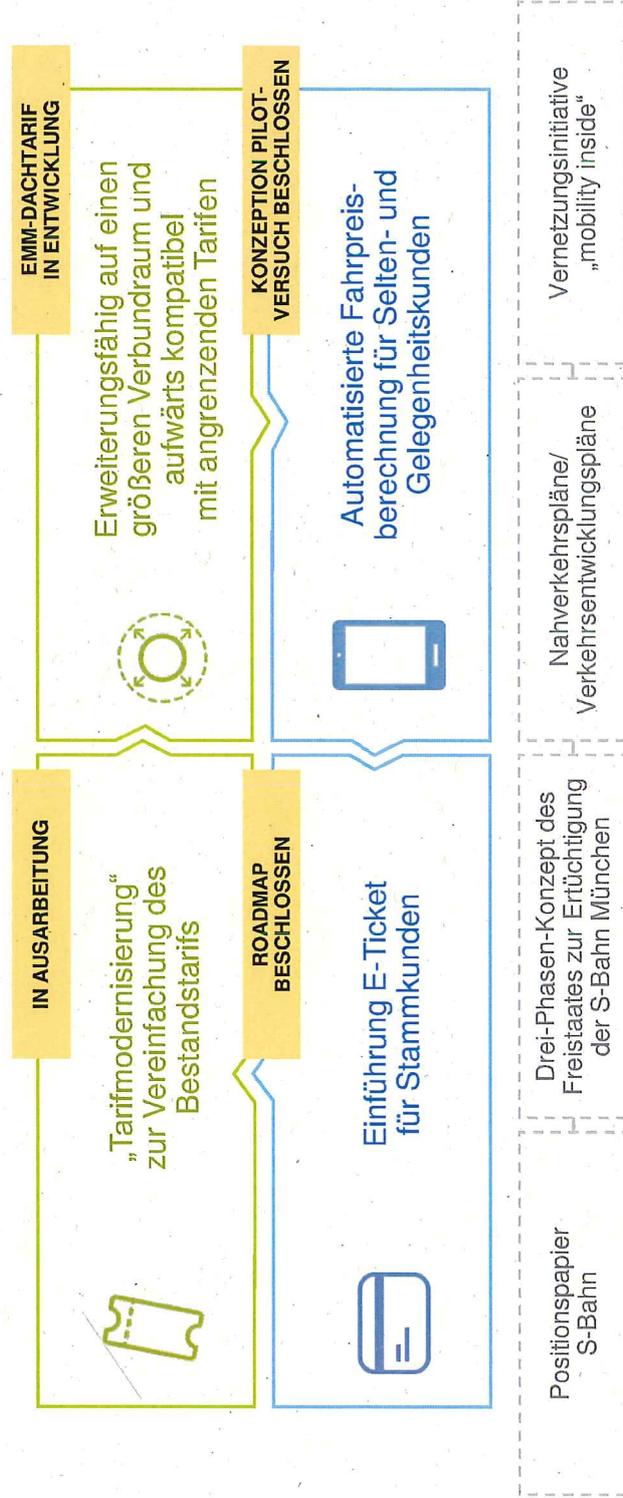
**Einfacherer Tarif**  
 angesichts komplexerer  
 Verkehrsverflechtungen

**Flexibler Vertrieb**  
 für einfachere Buchung  
 und mehr Komfort

langfristig

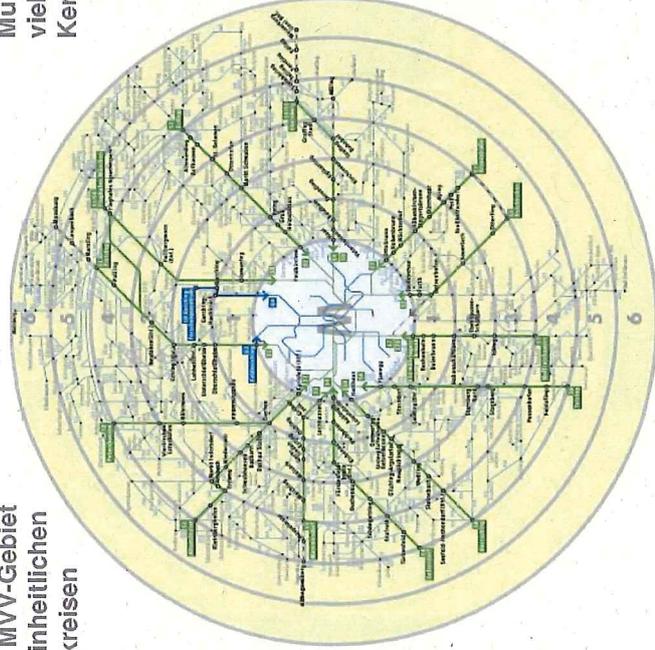
kurzfristig

## MIT UNSERER MEHRSTUFIGEN TARIF- UND VERTRIEBSREFORM GEHEN WIR DIE AUFGABEN DER ZUKUNFT AN



# HERZSTÜCK IST DIE VEREINFACHUNG AUF EINHEITLICH SIEBEN TARIFKREISE

Neu: MVV-Gebiet mit einheitlichen Tarifkreisen



München und viele Vororte: Kernzone M



Bisher: 16 Ringe, 4 Zonen, 3 Räume ... je nach Ticket

## BUS- UND BAHN-FAHREN WIRD DURCH DIE TARIFREFORM ...



### 1. Viel einfacher,

denn nahezu alle Tickets folgen der gleichen Preislogik (Tarifkreise statt Tarifränge/-räume/-zonen)



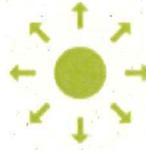
### 2. Meist günstiger oder gleich,

denn die meisten Vielfahrer profitieren von stabilen oder sinkenden Ticketpreisen



### 3. Viel fairer,

denn für Einzel-/Tageskarten werden die hohen Preissprünge abgebaut



### 4. Viel weiträumiger,

denn für die meisten Zeitkarten vergrößert sich der Geltungsbereich



### 5. Viel flexibler,

denn zu Zeitkarten werden Anschlussfahrten zum See, zum Flughafen, zur Familie einfacher zubuchbar

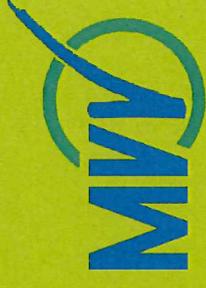


### 6. Viel klarer,

denn die Tarifgrenzen orientieren sich klarer an gewachsenen Siedlungsstrukturen

## MIT DER TARIFVEREINFACHUNG TUN WIR ETWAS FÜR STADT UND UMLAND

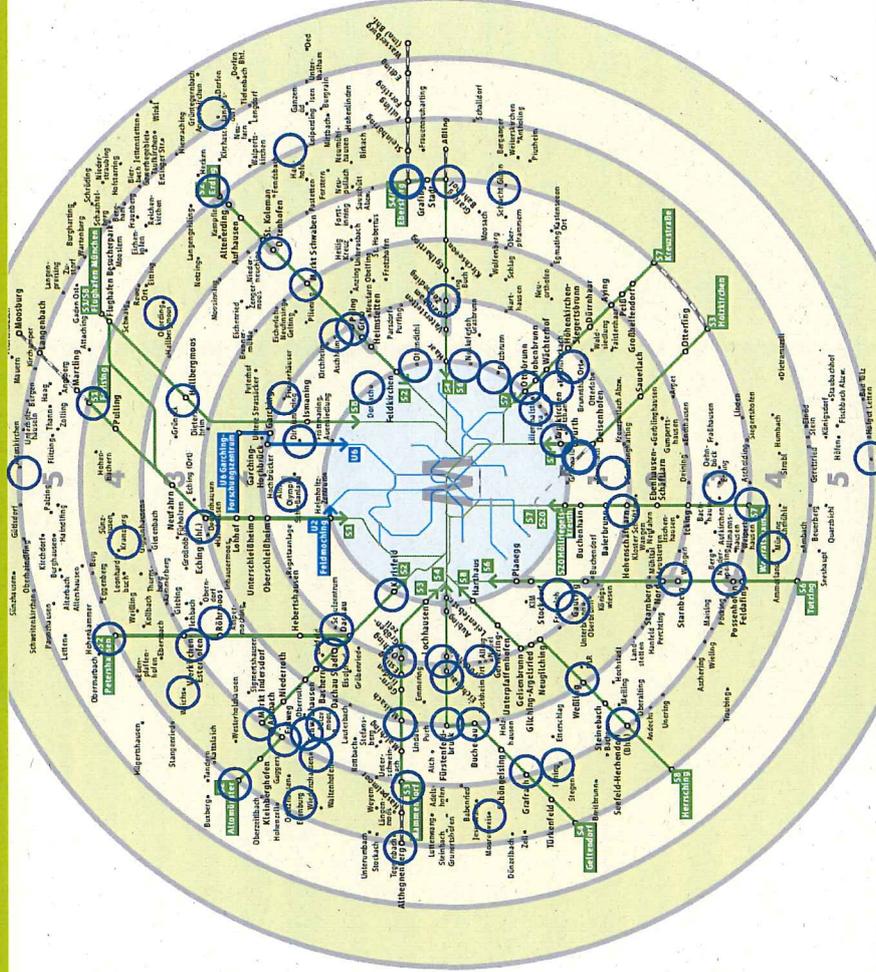
- **Wir lassen den Verbundraum enger zusammenwachsen**  
Die vereinfachte Tarifstruktur wird den neuen Zentren zum Wohnen, Arbeiten und Einkaufen und dem vielfältigeren und komplexeren Mobilitätsverhalten gerecht
- **Wir binden mehr Menschen dauerhaft an den öffentlichen Verkehr**  
Denn die meisten Vielfahrer profitieren von stabilen oder sinkenden Ticketpreisen
- **Wir erleichtern den Zugang zu Bus und Bahn**  
Durch mehr Verständlichkeit, den größeren Bewegungsraum, die größere Flexibilität werden sich mehr Menschen bei ihren Fahrten für die „Öffentlichen“ entscheiden
- **Wir machen den Verbundraum lebenswerter und umweltfreundlicher**  
Steigen mehr Menschen vom Auto auf ÖV bzw. Umweltverbund um, verbessert das Umwelt und Lebensqualität (dabei wirkt die Tarifreform v.a. dort, wo noch Kapazitäten bestehen)



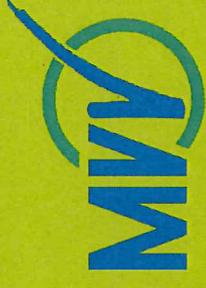
# GEZIELTE KORREKTUREN DER TARIFKREISGRENZEN

## RUND 70 KORREKTUREN DER TARIFKREISGRENZEN

- Gleicher Preis für alle Stationen – in geschlossenen Siedlungen – nicht mehr durch Tarifgrenzen getrennt
- Günstigere Fahrpreise u.a. nach Dachau, Fürstfeldbruck, Putzbrunn, Taufkirchen, Eichenau/Olching ...



Noch in Überarbeitung!



# DIE VERBESSERUNGEN IM TICKETSORTIMENT



## DAS NEUE SENIORENTICKET: FREIE FAHRT FLEXIBEL DEN GANZEN TAG – AB 65 JAHREN

- Ganztägig gültig – ohne Sperrzeit (6-9 Uhr)
- Anpassung der Preisbildung an die einheitliche Tarifkreislogik
- Anhebung der Altersgrenze auf 65 Jahre

### Für Senioren wird die **Mobilität** ....

- ohne Sperrzeit flexibel und einfacher (ohne „Zustempeln“)
- fairer durch gestaffelte Preise
- Kauf bleibt komfortabel (mit unbürokratischer Altersprüfung)

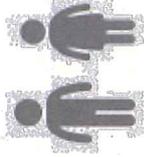


## IN PLANUNG: DAS NEUE SOZIALTICKET – MOBILITÄT FÜR HILFEBERECHTIGTE IN ALLEN VERBUNDKREISEN

- Sozialtickets in allen Verbundlandkreisen
- Einheitliche Bedingungen für alle Hilfeberechtigten
- Als Monatskarte erhältlich, Preisbildung an Tarifkreislogik angepasst

### Für Hilfeberechtigte wird die **Mobilität** ....

- in den sieben zusätzlichen Landkreisen viel günstiger
- klarer und nachvollziehbarer durch ein Angebot im ganzen MVV
- fairer durch gestaffelte Preise mit geringeren Preissprüngen



## AUSBLICK – EIN UMFASSENDES AUSBILDUNGS-/FREIZEITTICKET: FÜR ALLE SCHÜLER UND AZUBIS UND MIT FREIER RAUMWAHL

**Unser Ziel:** Ein Ticket für Schulwege/Ausbildungsfahrten und Freizeitfahrten – für alle Schüler und Azubis und mit freier Wahl des Geltungsbereichs

- **Hürde:** Gesetzgebung fördert nur bestimmte Schul-/Ausbildungswege (§45a)
- **Ansatz:** Pauschalierung der Fahrten
- **Status:** Verhandlungen mit Innen-/Kultus-/Finanzministerium begonnen
- **Zeitplan:** Geplante Einführung zum Schuljahresbeginn September 2019

**Für Schüler und Azubis wird die Mobilität wesentlich verbessert:**

- Erstmals ein einfaches Ticket für alle Fahrten
- Volle Mobilität den ganzen Tag – ohne „Nachstempeln“ oder Zusatzticket

*Mit dem einheitlichen Innenraum profitieren dort Schüler/Azubis schon vorher*

## BEWÄHRTES BLEIBT BESTEHEN – UND GEZIELTE VERBESSERUNGEN



**Streifenkarte bleibt erhalten:** Beliebter Alleskönner mit MVV-Rabatt



**Einheitlicher Kindertarif bleibt erhalten:** 1 Streifen für alle Fahrten



**U21: Weiterhin Rabatt für 15- bis 21-Jährige (Separate Streifenkarte)**



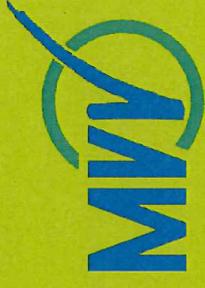
Einmalig günstige **Fahrrad-Tageskarte** bleibt erhalten



**Umwege günstiger:** Mehrfach durchfahrene Tarifkreise 1 x gezählt

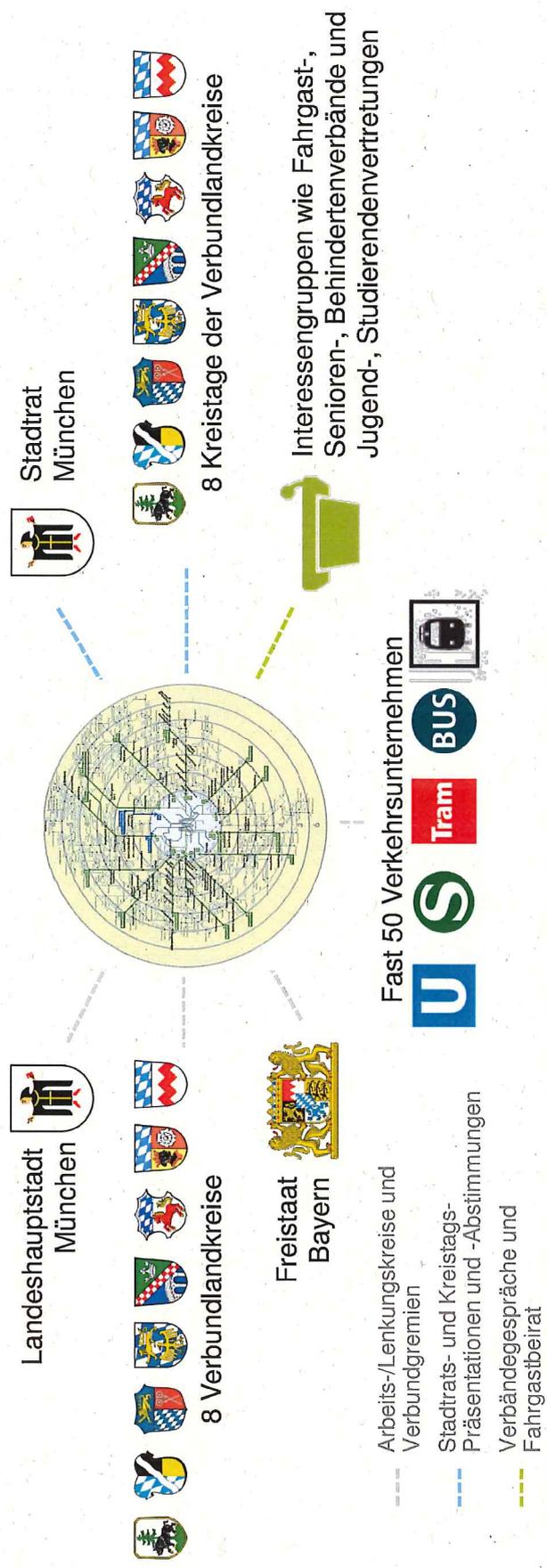
## **AUF EINEN BLICK, WAS WIR GESCHAFFT HABEN**

- Radikale Vereinfachung des MVV-Tarifs
- Einheitliche Tarifkreise für fast alle Tickets
- Klare und schlüssige Tarifgrenzen
- Oft größere Geltungsbereiche durch Tarifkreisrekturen und für Zeitkarten
- Abbau der Preissprünge im Bartarif
- Mehrheitlich günstigere oder stabile Fahrpreise
- Erschwingliche Sozialtickets in allen Verbundlandkreise
- Seniorenticket ohne Sperrzeit
- Angestoßen: Umfassendes Schüler-/Azubiticket
- *Abbau der Komplexität, der Einzelregelungen, des Informations- und Beratungsbedarfs beim Ticketkauf und der Graufahrerquote*



**SO ARBEITEN WIR NUN  
WEITER**

# GEMEINSAME SACHE: BREITE EINBINDUNG UND ZAHLREICHE DIALOGE BEI DER ENTWICKLUNG DER TARIFVEREINFACHUNG

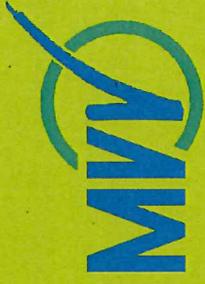


## DREI JAHRE, DREI SCHRITTE: MACHBARKEITSTUDIE, FEINKONZEPT UND IMPLEMENTIERUNG



## UNSER FAHRPLAN: DIE NÄCHSTEN SCHRITTE ZUM BESCHLUSS DER TARIF- UND VERTRIEBSREFORM

- Ende November  
Beschluss der Tarif- und Vertriebsreform in der  
MVG-Gesellschafterversammlung
- Anschließend  
Gremienbeteiligung in Stadtrat München und in den Kreistagen
- Frühjahr bis Herbst  
Ausarbeiten der Tarifbestimmungen und Vertriebsdetails
- **9. Dezember 2018**  
**Geplante Einführung zum Fahrplan-/Tarifwechsel**
- September 2019  
Geplante Einführung des pauschalen Schüler-/Azubitickets  
zum Schuljahresbeginn



**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT.**

Anlage 2

ANTRAG

# SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion, Rathaus, 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Sofort	über Reg.
Direktorium Büro des Oberbürgermeisters	
<b>18. MAI 2017</b>	
an D-11/V.1	
AZ 8511-2-0224	

München, 17.05.2017

## Nulltarif!

Antrag *Nr. 3107*

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, mit dem Freistaat Bayern, den Landkreisen im MVV, der Deutschen Bahn, der MVG und den weiteren Verkehrsunternehmen die Voraussetzungen für einen Nulltarif im MVV zu erarbeiten.

## Begründung

Der Preisdeckel etabliert sich in München allmählich zu einem populären kommunalpolitischen Instrument. Warum so viel Kleinmut? Ja zum großen Wurf: Freifahrt statt Preisdeckel!

gez.

Alexander Reissl  
Fraktionsvorsitzender

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 089-23392627 Fax: 089-23324599  
E-Mail: spd.rathaus@muenchen.de  
www.spd-rathaus-muenchen.de



*8511-2*

*DM*

Anlage 3

# DIE LINKE.

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

Sofort	über Reg.
Direktorium Büro des Oberbürgermeisters	
09. JUNI 2017	
an D-II / V 1	
AZ: 8511-2-0229	

München, den 08. Juni 2017

## Antrag: Verkehrswende einleiten – Ticketfrei spart CO<sub>2</sub>

Nr 3158

### Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister und das Referat für Arbeit und Wirtschaft werden beauftragt, in den zuständigen Gremien von MVV und MVG dafür einzutreten, dass jenseits der gerade laufenden Prozesse zur Reform der MVV-Tarifstruktur eine langfristige Lösung für einen ticketfreien Tarif im MVV entwickelt wird. Ziel ist dabei, dass alle Menschen den MVV nutzen können, ohne einen Fahrschein lösen zu müssen.

Der MVV wird beauftragt darzulegen, welche Gesetze in Land und/oder Bund geändert werden müssten, um einen solchen Tarif einzuführen. Zudem wird der MVV beauftragt, möglichst einfach umsetzbare Finanzierungsmodelle für einen solchen Tarif zu berechnen und dem Stadtrat darzustellen.

Denkbar sind dabei

- eine reine Steuerfinanzierung z.B. aus der Einkommens- und/oder Erhöhung der Gewerbesteuerhebesatzes
- eine reine Nahverkehrsabgabe für alle Haushalte im MVV-Tarifgebiet, geknüpft an den steuerlichen Begriff des gemeinsamen Haushalts (für Haushalte im Hartz-IV-Bezug oder in Grundsicherung ist der im Regelsatz vorgesehene Betrag für Verkehrsdienstleistungen die Obergrenze, die Kostenfreiheit für Menschen mit Behinderungen bleibt erhalten)
- eine Nahverkehrsabgabe aller Beherbergungsbetriebe analog einer Kurtaxe je Übernachtung
- Spareffekte durch Abschaffung aller Ticketautomaten und Kontrollkosten
- oder eine Kombination aus Nahverkehrsabgaben und Steuerfinanzierung

### Begründung:

Das anhaltende Wachstum von München und den Nachbarregionen kann nur verträglich gestaltet werden, wenn eine wirkliche Verkehrswende eingeleitet wird. Dazu gehört neben der Förderung der Nahmobilität und dem Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur eine Konzentration auf Ausbau und noch stärkere Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs. Der Wirrwarr an Zeit- und Zielgruppentarifen, teilweise nicht bekannte Vergünstigungstarife führen zu unübersichtlichen Fahrkartenautomaten und schrecken Viele ab.

Für eine Verkehrswende ist dringend eine radikale Vereinfachung erforderlich: der Übergang von **Nutzertarifen** zu einem Abgabensystem für alle **Nutznieser**. Denn die Versorgung mit einem einfachen und bezahlbaren Nahverkehrssystem gehört ebenso zur allgemeinen Daseinsvorsorge wie etwa die Abfallentsorgung, die Schulen oder die Feuerwehr. Daher ist eine Mitfinanzierung durch sämtliche Haushalte und Wirtschaftssubjekte vertretbar. Bei einer Abgabe je Haushalt würden Kinder und Jugendliche den MVV automatisch kostenfrei nutzen können. Tagesgäste im MVV-Gebiet würden tatsächlich als Gäste behandelt und zur Fahrt mit dem ÖPNV eingeladen.

Eine Jahresgebühr von zum Beispiel 365 Euro je Haushalt würde bei (geschätzt) 1,7 Mio. Haushalten im MVV-Gebiet Einnahmen von über 620 Mio. Euro generieren. Mit den Abgaben von Beherbergungsbetrieben und einer Erhöhung der Gewerbesteuer wären damit die gegenwärtig erzielten Einnahmen aus dem Ticketverkauf und aus den Zuschüssen gem. § 45a PBefG von rund 900 Mio. Euro durchaus erreichbar.

Mit eingerechnet werden müssen die per Saldo eingesparten Kosten für Aufstellung und Wartung der Automaten, die Personalkosten für die Kontrolleure und die mit der Erhebung der erhöhten Beförderungsentgelte verbundenen Verwaltungskosten.

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)

**DIE LINKE Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München  
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 252 35 • E-Mail: [info@dielinke-muenchen-stadtrat.de](mailto:info@dielinke-muenchen-stadtrat.de)

Arbeits



Sofort	über Reg.
Direktorium Büro des Oberbürgermeisters	
06. JUNI 2017	
an D-II / V 1	
AZ: 8511-2-028	

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, den 2. Juni 2017

Nr 3152

**Antrag: Verkehrswende einleiten  
Ein Pauschaltarif für Kinder und Jugendliche im MVV**

**Der Stadtrat möge beschließen:**

Der Oberbürgermeister und das Referat für Arbeit und Wirtschaft werden beauftragt, in den zuständigen Gremien von MVV und MVG dafür einzutreten, dass im Rahmen der gerade laufenden Prozesse zur Reform der MVV-Tarifstruktur eine Lösung für einen einfachen und preisgünstigen Kinder- und Jugendtarif entwickelt wird.

Vorgeschlagen wird eine einfache und alltagsaugliche Pauschale für den MVV – etwa ähnlich dem „Wiener Modell“ mit 365 Euro jährlich – ohne dass dazu Nachweise zum individuellen Weg von und zur Schule bzw. Ausbildungsplatz benötigt werden.

Mit dem Freistaat ist dabei über ein neues Abrechnungssystem für die Zuschüsse gem. § 45a PBefG (Personenbeförderungsgesetz) des Bundes zu verhandeln.

**Begründung:**

Die kurzfristig erforderliche Lösung der Probleme für die Kinder und Jugendlichen ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass das gegenwärtige System zu einer völlig unzumutbaren Belastung vor allem für Schüler und Auszubildende führen kann: gemäß einer Studie der DGB-Jugend zahlen Auszubildende durchschnittlich 104 Euro monatlich für Mobilität, davon 71 Euro für den ÖPNV. Auch in der 2. Münchner Jugend-Befragung 2016 wurde deutlich, dass nahezu alle Befragten (91,2 Prozent) die MVV-Preise als zu hoch empfanden.

Das Problem der Erstattungen durch den Freistaat gem. §45a PBefG (Schulwegkostenfreiheit) muss in Verhandlungen mit der zuständigen Obersten Baubehörde des BStMI so gelöst werden, dass auch in Bayern, ähnlich der Umsetzung des §45a in Hessen, eine Pauschalabrechnung akzeptiert wird. Falls höhere Zuschüsse an den MVV erforderlich werden, sollten diese aus den sprudelnden Steuereinnahmen des Freistaats getragen werden.

**Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

**Cetin Oraner (DIE LINKE)**

Datum: 12.07.2017  
 Telefon: 089 - 22 80 26 75  
 Telefax: 089 - 22 80 26 74

**Direktorium**  
 HA II / BA  
 BA-Geschäftsstelle Mitte

bag-mitte.dir@muenchen.de

**Erledigungstermin:**

~~23.11.2017~~

12.10.17

**Einführung einer MVV Senioren-Fahrkarte; Rentner sollen mit nur einem MVV-Streifen fahren dürfen**

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01549  
 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 12 -  
 Schwabing-Freimann am 06.07.2017

BM	StD	RS	GL	Rspr.	Wv
<b>Referat für Arbeit und Wirtschaft</b>					EA
<b>12. Juli 2017</b>					Vw
Ø					z.A.
L					zwV
M					z.K.
GHS					Web
KOM					
K					
1					
2					
3					
4					
5					
6					

#### I. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

Zur weiteren Bearbeitung übermitteln wir Ihnen die oben benannte Empfehlung. Gegebenenfalls sind hierzu weitere Referate einzuschalten.

Bitte beachten Sie, dass die Empfehlung **innerhalb von drei Monaten** erledigt werden muss (§ 2 Abs. 4 der Satzung über die Abhaltung von Bürger- und Einwohnerversammlungen i. V. m. § 9 Abs. 4 BezirksausschussS).

Nachdem eine Beschlussfassung durch den beschließenden Ausschuss, der Vollversammlung des Stadtrates oder den Bezirksausschuss erfolgt ist, **senden Sie bitte zwei beglaubigte Abdrucke des Beschlusses an die BA-Geschäftsstelle**. Sofern mehrere Antragsteller beteiligt sind, ist für jede aufgeführte Person ein weiteres Exemplar hinzuzufügen.

#### Weitere Hinweise:

##### **Aktenzeichen:**

Bei jedem Schriftverkehr sowie bei jedem Telefonat ist der Betreff sowie die Nummer der Empfehlung anzugeben.

##### **Wechsel der Federführung:**

Die BA-Geschäftsstelle ist unverzüglich schriftlich zu informieren, wenn die Federführung bei der Behandlung der Empfehlung an ein anderes Referat abgegeben wird und hierüber zwischen den beiden Referaten Einvernehmen besteht. In strittigen Fällen ist vor der Abgabe der Federführung die abschließende Entscheidung des Direktoriums herbeizuführen.

##### **Die Bearbeitungsfrist kann ausnahmsweise nicht eingehalten werden:**

Bitte informieren Sie unverzüglich in geeigneter Weise die Antragstellerin bzw. den Antragsteller über den Sachstand und teilen mit, wann voraussichtlich mit einer Behandlung zu rechnen ist. Hierüber ist die BA-Geschäftsstelle durch einen Abdruck zu informieren. Bei unvermeidbaren, weiteren Verzögerungen, sind diese Zwischennachrichten zu aktualisieren.

##### **Ferienzeit:**

Die Frist ruht während der vom Stadtrat gem. Art. 32 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung bestimmten Ferienzeit.

##### **Anhörung des Bezirksausschusses:**

Beachten Sie bitte § 13 Abs. 1 und 3 der BezirksausschussS, wenn der Stadtrat für die Behandlung der Bürgerversammlungsempfehlung zuständig ist; gegebenenfalls besteht ein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses.

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

MVV Senioren-Fahrkarte

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Hiermit möchte ich den  
Antrag stellen, das Rentner  
mit einem MVV-Streifen  
fahren dürfen bzw. können  
  
(→ mündlich: nur mit U-Bahn)

Raum für Vermerke des Direktoriums – bitte nicht beschriften

<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme angenommen	<input checked="" type="checkbox"/> mit Mehrheit angenommen
<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme abgelehnt	<input type="checkbox"/> mit Mehrheit abgelehnt

Datum: 11.04.2017  
Telefon: 089 - 15 98 68 93 1  
Telefax: 089 - 15 98 68 92 1

bag-nord.dir@muenchen.de

BM	StD	RS	GL	Rspr.	Wv
Referat für Arbeit und Wirtschaft					EA
					Vva
13. April 2017					z.A.
					zwV
Ø					z.K.
L	M	GHS	KOM	K	Web
1	2	3	4	5	6

Seite 1

Anlage 6  
Direktorium  
HA II / BA  
BA-Geschäftsstelle Nord

Erledigungstermin:  
11.07.2017

Verschiebung der Zahlgrenze an der S 1 weiter nach draußen  
(Ziff. 4 der Anträge)

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01415 der Bürgerversammlung  
des Stadtbezirkes 24. - Feldmoching-Hasenberg am 30.03.2017

#### I. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

Zur weiteren Bearbeitung übermitteln wir Ihnen die oben benannte Empfehlung.  
Gegebenenfalls sind hierzu weitere Referate einzuschalten.

Bitte beachten Sie, dass die Empfehlung innerhalb von drei Monaten erledigt werden muss  
(§ 2 Abs. 4 der Satzung über die Abhaltung von Bürger- und Einwohnerversammlungen  
i. V. m. § 9 Abs. 4 Bezirksausschuss).

Nachdem eine Beschlussfassung durch den beschließenden Ausschuss, der  
Vollversammlung des Stadtrates oder den Bezirksausschuss erfolgt ist, senden Sie bitte  
zwei beglaubigte Abdrucke des Beschlusses an die BA-Geschäftsstelle. Sofern mehrere  
Antragsteller beteiligt sind, ist für jede aufgeführte Person ein weiteres Exemplar  
hinzuzufügen.

#### Weitere Hinweise:

##### Aktenzeichen:

Bei jedem Schriftverkehr sowie bei jedem Telefonat ist der Betreff sowie die Nummer der  
Empfehlung anzugeben.

##### Wechsel der Federführung:

Die BA-Geschäftsstelle ist unverzüglich schriftlich zu informieren, wenn die Federführung bei  
der Behandlung der Empfehlung an ein anderes Referat abgegeben wird und hierüber  
zwischen den beiden Referaten Einvernehmen besteht. In strittigen Fällen ist vor der Abgabe  
der Federführung die abschließende Entscheidung des Direktoriums herbeizuführen.

Die Bearbeitungsfrist kann ausnahmsweise nicht eingehalten werden:

Bitte informieren Sie unverzüglich in geeigneter Weise die Antragstellerin bzw. den Antrag-  
steller über den Sachstand und teilen mit, wann voraussichtlich mit einer Behandlung zu  
rechnen ist. Hierüber ist die BA-Geschäftsstelle durch einen Abdruck zu informieren. Bei  
unvermeidbaren, weiteren Verzögerungen, sind diese Zwischennachrichten zu aktualisieren.

##### Ferienzeit:

Die Frist ruht während der vom Stadtrat gem. Art. 32 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung  
bestimmten Ferienzeit.

##### Anhörung des Bezirksausschusses:

Beachten Sie bitte § 13 Abs. 1 und 3 der Bezirksausschuss, wenn der Stadtrat für die  
Behandlung der Bürgerversammlungsempfehlung zuständig ist; gegebenenfalls besteht ein  
Anhörungsrecht des Bezirksausschusses.

Kussions-  
nehmen:

Wohnbebauung / Verkehr /  
Luftbelastung

(20) - (

Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirkes am 30. 3. 2017

Bitte Formblatt vollständig und gut leserlich ausfüllen und umseitige Erläuterungen beachten!

Antrag (zur Abstimmung)

Anfrage/Anliegen

Möchten Sie mündlich vortragen?

ja

nein

Name:	Vorname:	Staatsangehörigkeit: deutsch
Straße, Nr.:	PLZ, Ort: München	Telefon: (Angabe freiwillig)

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

ja  nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

ja  nein

Sind Sie mit einer Veröffentlichung - auch im Internet - einverstanden?

ja  nein

**Meine Anträge lauten daher:**

1. Die Stadt ergreift alle erdenklichen Maßnahmen um die Luft für die Bewohner des 24. Stadtbezirks wieder gesünder zu machen.

Planer

Die gängige Vorgehensweise – erst bauen, dann schauen wie man mit dem Verkehr klarkommt und die Luftschadstoffe überhaupt nicht zu beachten – muss umgekehrt werden.

2. Ehe weitere Frischluftschneisen platt gemacht werden, sind die geplanten Bauprojekte hinsichtlich ihrer Verträglichkeit zu überarbeiten.

Planer

Als Ausgleich für die Abgase der Autobahn brauchen wir mehr Grün – nicht weniger!

3. Freihaltung des Grünzugs Feldmochinger Anger von jeglicher Bebauung.

Planer

4. Verschiebung der Zahlgrenze an der S1 nach weiter draußen

RAW/1

5. S-Bahn-Nordring

Planer

6. Schallschutzwand entlang der A99 auch im Bereich Feldmoching-Ost und Hasenberg

7. Aufforstung entlang der A99 –eventuell Anlage eines Waldfriedhofs– um die Abgase zu filtern und den Lärm zu reduzieren

Unterschrift

Raum für Vermerke des Direktoriums – Bitte nicht beschriften

ohne Gegenstimme angenommen (Ziff. 1, 6)

mit Mehrheit angenommen (Ziff. 2, 3, 4, 5, 7)

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

## Antrag an die Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirks am 30.3.17

Vor 3 Jahren habe ich hier den Antrag gestellt, Grünflächen und Bäume in unserem Stadtbezirk möglichst zu schonen. Im Konkreten waren die Forderungen:

- Moderate Wohnbebauung beim Bauvorhaben Rahein/Ratoldstraße (weniger dicht, weniger hoch, mit viel Grün zwischen den Häusern) +
- Freihaltung der Grünfläche zwischen Rahein- und Moriglstraße als Frischluftschneise und Ausgleich für die geplante dichte Bebauung.

Sie, meine Damen und Herren haben den Antrag mit voller Mehrheit unterstützt. Dafür bedanke ich mich.

Genützt hat es freilich nichts.

Die Grünfläche parallel zur Dülferstraße (Rahein- bis Moriglstraße) ist bereits bebaut – und zwar so dicht, dass kein Bäumchen mehr dazwischen Platz hat.

Und die Anzahl der Wohneinheiten entlang der Bahn (Rahein-/Ratoldstraße) wurde – auf Betreiben der Stadtpolitiker- sogar noch erhöht. Nein – nicht nur das: die Stadt hat durchgesetzt, dass in diesem Gebiet der übliche Grünanteil von 34qm/neuen EW fast halbiert wurde.

Auch beim workshop zum CA-Immo-Bauvorhaben entlang der Bahn war oberste Priorität bei den Bürgerwünschen viel Grün!!!! Unsere Stadtpolitiker interessiert das nicht. Sie wollen bauen und bauen und bauen.

Mittlerweile wurden – wie Sie sicher wissen - noch mehr Bauprojekte ausgewiesen: Hochmüttingerstraße, Bergwachtstraße, Eggarten. Insgesamt entstehen dadurch ca. 5.500 Wohneinheiten – also etwa 6 000 bis 10 000 Autos mehr. Darüber hinaus gibt es viele mittlere und kleinere Bauvorhaben und jede Menge Verdichtung. Jetzt hat sich die Stadt –zusätzlich - auch noch in Feldmoching 900 ha als **potentielles Bauland** reserviert. Dies wäre die größte Entwicklungsfläche Europas und könnte die Einwohnerzahl unseres Stadtbezirks verdoppeln – und natürlich auch die Anzahl der Pkws!

Die Verkehrsplaner sagen, die Straßen in unserem Stadtbezirk wären noch aufnahmefähig. Das kriege man schon hin.....

Wie es um die Gesundheit der Menschen steht, findet in der Stadtregierung keine Beachtung – von Wohlbefinden mag ich gar nicht reden.

In Wirklichkeit folgt die Bautätigkeit Münchens, frei nach Beckenbauer, dem Motto „Jetzt bau` ma moi, dann schau` ma moi, dann seng`ma`s scho.“

Die kürzlich veröffentlichten **Luftschadstoffmessungen** der Bölkow-Stiftung haben gezeigt, dass bei uns an der Dülferstraße (Höhe Aldi) die Belastung mit NO<sub>2</sub> den zulässigen Grenzwert von 40 Mikrogramm/cbm Luft bereits jetzt überschreitet. NO<sub>2</sub> entsteht durch den Autoverkehr. Es ist der giftigste Schadstoff aller Autoabgase. Die WHO schreibt als Grenzwert 20

Mikrogramm/cbm vor. Der gemessene Wert an der Dülferstraße ist höher als an der berüchtigten Verdistrasse und höher als an der Dachauerstraße! Selbst in der Stadtmitte ist die Luft teilweise besser als bei uns!

Wer hier wohnt und die Straßenkarte kennt, wundert sich darüber nicht.

Wir haben die ganz besondere Situation, dass die **A99** im W und im N viel zu nah - und noch dazu hoch – um unser Stadtgebiet verläuft. Von Norden her kommt die **A92** (Flughafen /Deggendorf), die am Autobahndreieck in Feldmoching in die **A99** übergeht. Beide Autobahnen sind stets dicht befahren. Häufig gibt es Stau und es steht Lkw an Lkw. Beide Autobahnen sollen ausgebaut werden!!! Die **A92** sechspurig, die **A99** achtspurig! Die allgemeinen Verkehrsprognosen kennen Sie: es wird immer mehr!

Darüber hinaus hat der **Verkehr in unserem Stadtgebiet selbst** extrem zugenommen – durch immer mehr Bebauung und Verdichtung. In den Morgen-und Abendstunden ist jetzt bereits kein Durchkommen mehr.

**Meine Anträge lauten daher:**

- 1. Die Stadt ergreift alle erdenklichen Maßnahmen um die Luft für die Bewohner des 24. Stadtbezirks wieder gesünder zu machen.**  
Die gängige Vorgehensweise – erst bauen, dann schauen wie man mit dem Verkehr klarkommt und die Luftschadstoffe überhaupt nicht zu beachten – muss umgekehrt werden.
- 2. Ehe weitere Frischluftschneisen platt gemacht werden, sind die geplanten Bauprojekte hinsichtlich ihrer Verträglichkeit zu überarbeiten.**  
Als Ausgleich für die Abgase der Autobahn brauchen wir mehr Grün – nicht weniger!
- 3. Freihaltung des Grünzugs Feldmochinger Anger von jeglicher Bebauung.**
- 4. Verschiebung der Zahlgrenze an der S1 nach weiter draußen**
- 5. S-Bahn-Nordring**
- 6. Schallschutzwand entlang der A99 auch im Bereich Feldmoching-Ost und Hasenberg!**
- 7. Aufforstung entlang der A99 – eventuell Anlage eines Waldfriedhofs – um die Abgase zu filtern und den Lärm zu reduzieren**

Der stete Zuzug nach München, dieses ständige Wachsen, verbunden mit der Zerstörung der wenigen Grünflächen ist kein Naturgesetz. München ist die Stadt mit den wenigsten Grünflächen pro Einwohner, den wenigsten Vögeln und der höchsten Feinstaubbelastung in Deutschland. Die Menschen die hier wohnen brauchen nicht nur ein Dach über dem Kopf. Sie wollen auch gesunde Luft, Parks in denen man spazieren gehen kann, Grünzüge in denen Kinder spielen können.

Während man im ländlichen Raum und in den Neuen Bundesländern mit viel Geld Häuser niederreißt weil – aufgrund fehlender Arbeitsplätze – die Menschen in die Metropolen abwandern, platzt München aus allen Nähten und macht sich nach und nach gerade das kaputt wofür es so liebenswert war.

Das Wohnraumproblem kann München allein nicht meistern. Es muss überregional gelöst werden. (Arbeitsplätze zu den Menschen! –s.Anhang)